



## **vorsorgen – selbst bestimmen e.V.**

### **Patientenverfügung**

**1.**

#### **Zu meiner Person**

Name:	Vorname:	Geburtsdatum:
Wohnort:	Straße:	Geburtsort:

**2.**

#### **Reichweite dieser Patientenverfügung**

Die folgende Verfügung bedeutet keinen generellen Behandlungsverzicht. Für den Fall aber, dass ich durch Krankheit oder Unfall meine Urteils- und Entscheidungsfähigkeit (Einwilligungsfähigkeit) nach ärztlicher Einschätzung aller Wahrscheinlichkeit nach auf Dauer verloren habe und ich

- a. mich unabwendbar und unmittelbar im Sterben befinde oder
- b. an einer unheilbaren, tödlich verlaufenden Krankheit leide, selbst wenn der Todeszeitpunkt noch nicht absehbar ist oder
- c. infolge einer Gehirnschädigung (im Falle einer direkten Schädigung z.B. durch Unfall, Schlaganfall oder Entzündung oder im Falle einer indirekten Schädigung z.B. nach Wiederbelebung, Schock oder Lungenversagen) meine Fähigkeit, Einsichten zu gewinnen, Entscheidungen zu treffen, mein Umfeld wahrzunehmen und mit anderen Menschen in Kontakt zu treten, eingebüßt habe; dabei ist mir bewusst, dass in einer solchen Situation die Fähigkeit zu inneren Empfindungen erhalten sein kann und die Rückkehr in ein bewusstes Leben nicht mit letzter Sicherheit ausgeschlossen werden kann, oder
- d. infolge eines weit fortgeschrittenen Hirnabbauprozesses (z.B. einer Demenzerkrankung) auch mit ausdauernder Hilfestellung nicht mehr in der Lage bin, Nahrung und Flüssigkeit auf natürliche Weise zu mir zu nehmen,

**verfüge ich:**

### 3.

#### **Meine Bestimmungen**

Ich erwarte eine jeweils dem aktuellen Standard der Medizin und Pflege entsprechende Schmerztherapie und Behandlung zur Verhinderung oder Linderung von Atemnot, Angst, Unruhe, Übelkeit und weiteren mich belastenden Zuständen. Unnötige Medikamente sollen abgesetzt werden. Wenn alle medizinisch und pflegerisch möglichen Hilfestellungen zur Schmerz- und Symptomkontrolle versagen, wünsche ich zur Linderung meiner Beschwerden auch bewusstseinsdämpfende Medikamente. Mit einer möglichen Verkürzung meiner Lebenszeit durch solche Maßnahmen bin ich einverstanden.

a. Es sollen alle möglichen lebenserhaltenden Maßnahmen unterlassen werden. Ich wünsche jedoch in jedem Fall eine menschenwürdige Unterbringung, Zuwendung und Körperpflege sowie eine fachgerechte medizinische Versorgung und Pflege (Palliative Care).

b. Hunger und Durst sollen auf natürliche Weise und ohne hochkalorische Flüssignahrungsmittel gestillt werden. Es soll kein Zwang zum Essen und Trinken ausgeübt werden. Künstliche Ernährung soll nicht begonnen oder nicht mehr fortgesetzt werden, unabhängig von der Form der Zuführung (z.B. Magensonde durch Mund, Nase oder Bauchdecke oder venöse Zugänge). Eine künstliche Flüssigkeitszufuhr darf nur zur Linderung meiner Beschwerden erfolgen.

c. Antibiotika, Blut und Blutbestandteile dürfen nur gegeben werden, wenn sie zur Linderung meiner Beschwerden beitragen.

d. Es soll keine künstliche Beatmung durchgeführt bzw. eine schon eingeleitete eingestellt werden, unter der Voraussetzung, dass ich Medikamente zur Linderung der Atemnot erhalte. Die Möglichkeit einer Bewusstseinsdämpfung oder einer ungewollten Verkürzung meiner Lebenszeit durch diese Medikamente nehme ich in Kauf.

e. Bei Herz-Kreislauf-Stillstand oder Atemversagen sind Wiederbelebungsversuche zu unterlassen. Es soll keine Notfallbehandlung erfolgen.

f. Dialyse und andere Formen der Blutwäsche sollen nicht durchgeführt werden und schon eingeleitete eingestellt werden.

g. Auch die folgenden lebenserhaltenden Maßnahmen (z.B. Herzschrittmacher bzw. Defibrillator) sollen nicht durchgeführt bzw. eingestellt werden:

--

4.

**Weitere Wünsche, Anordnungen und meine Wertvorstellungen:**

(ggf. Rückseite oder Beiblatt verwenden)


5.

**Organspende**

Für den Fall, dass ich einer Organspende zustimme, dürfen dafür notwendige ärztliche Maßnahmen durchgeführt werden, die ich in dieser Patientenverfügung ausgeschlossen habe.

6.

**Vertrauenspersonen**

Als Vertrauenspersonen benenne ich:

Name:	Adresse:	Telefon:
Name:	Adresse:	Telefon:

Mit ihnen habe ich meine Patientenverfügung besprochen. Sie sind bereit, über meine Wünsche und meinen Willen Auskunft zu geben. Durch ihre Unterschrift bestätigen sie, dass sie keinen Zweifel an meiner Urteils- und Entscheidungsfähigkeit haben.

Ort, Datum:	Unterschrift der Vertrauensperson:
Ort, Datum:	Unterschrift der Vertrauensperson:

7.

**Hinweis auf Bevollmächtigte**

Ich habe eine Vollmacht erteilt an:

Name:	Adresse:	Telefon:
Name:	Adresse:	Telefon:

Meine Patientenverfügung soll nur im Einvernehmen mit meinen Bevollmächtigten umgesetzt werden.

8.

**Hausarzt**

Mein Hausarzt/meine Hausärztin hat meine Patientenverfügung zur Kenntnis genommen.

Name:	Adresse:	Telefon:
-------	----------	----------

Ort, Datum:	Unterschrift des Arztes:
-------------	--------------------------

Mein Hausarzt/meine Hausärztin ist bereit, über meinen Gesundheitszustand und über meine Wünsche und Vorstellungen Auskunft zu geben. Ich entbinde ihn/sie von der Schweigepflicht gegenüber meiner Vertrauensperson und dem behandelnden Arzt/der behandelnden Ärztin.

Ich habe die Seite „Was tun im Notfall“ gemeinsam mit meinem Hausarzt/Facharzt ausgefüllt, damit meine Bestimmungen in Notfällen oder einer Palliativsituation wunschgemäß und ohne Verzögerung ausgeführt werden können.

## Was tun im Notfall?

Patient: Name, Vorname, Geburtsdatum	Wesentliche Diagnosen:
Angehörige/Bevollmächtigte/Betreuer: Name, Telefon	Folgendes Vorgehen wurde vereinbart: <ul style="list-style-type: none"> <li><input type="checkbox"/> keine Reanimation (Wiederbelebung)</li> <li><input type="checkbox"/> keine Intubation und apparative Beatmung</li> <li><input type="checkbox"/> keine Transfusionsbehandlung (Blutgabe)</li> <li><input type="checkbox"/> keine Spezialdiagnostik</li> <li><input type="checkbox"/> keine Antibiotikagabe bei Fieber</li> <li><input type="checkbox"/> keine PEG (Magensonde durch Bauchdecke)</li> <li><input type="checkbox"/> keine tägliche Kontrolle der Flüssigkeitsein- und –ausfuhr</li> <li><input type="checkbox"/> Einweisung in ein Krankenhaus nur im Rahmen eines Unfallgeschehens</li> <li><input type="checkbox"/> Symptomkontrolle vorrangig zu Hause bzw. in der Pflegeeinrichtung, nur bei Erfolglosigkeit Einweisung ins Krankenhaus</li> <li><input type="checkbox"/> Bei Bedarf Hinzuziehung von Notarzt oder Notdienst, dann Behandlung unter palliativmedizinischen Gesichtspunkten</li> <li><input type="checkbox"/> Der Patient darf bei der nächsten lebensbedrohlichen Verschlechterung versterben</li> <li><input type="checkbox"/> _____</li> </ul>
Arzt: Name, Telefon	
<ul style="list-style-type: none"> <li><input type="checkbox"/> Patientenverfügung liegt vor</li> <li><input type="checkbox"/> Vollmacht liegt vor</li> <li><input type="checkbox"/> Betreuung ist geregelt</li> <li><input type="checkbox"/> Die nebenstehenden Bestimmungen entsprechen dem aktuell geäußerten Willen des Patienten</li> <li><input type="checkbox"/> Die nebenstehenden Bestimmungen ergänzen die Patientenverfügung</li> <li><input type="checkbox"/> Die nebenstehenden Bestimmungen entsprechen dem Mutmaßlichen Patientenwillen</li> </ul>	
Bemerkungen:	Datum/Unterschriften:
	(Patient)      (Bevollm./Betreuer)      (Arzt)      (Pflegekraft)

## Was tun im Notfall?

Patient: Name, Vorname, Geburtsdatum	
<b>Bedarfsmedikation</b>	
Schmerzen	
Atemnot	
Unruhe/Angst	
Erregungszustand	
Fieber	
Krampfanfall	
Sonstiges	
Name Datum/Unterschrift des Arztes:	

**9.**

**Schlussbemerkungen**

Soweit ich in dieser Verfügung bestimmte Behandlungen wünsche oder ablehne, verzichte ich ausdrücklich auf eine weitere ärztliche Aufklärung.

In Situationen, die in dieser Patientenverfügung nicht konkret geregelt sind, ist mein mutmaßlicher Wille möglichst im Einvernehmen mit allen Beteiligten zu ermitteln. Dafür soll diese Patientenverfügung als Richtschnur maßgeblich sein. Ich wünsche nicht, dass mir in der akuten Situation eine Änderung meines hiermit bekundeten Willens unterstellt wird. Sollten wegen bestimmter Gesten, Blicke oder anderer Äußerungen Zweifel aufkommen, ob ich in einer aktuellen Situation nicht doch noch eine lebenserhaltende Behandlung erfahren möchte, soll möglichst im Einvernehmen mit allen Beteiligten ermittelt werden, ob die Festlegungen in der Verfügung noch meinem aktuellen Willen entsprechen.

**10.**

**Beratung**

Ich habe mich vor der Erstellung dieser Patientenverfügung beraten lassen durch

--

**11.**

**Unterzeichnung**

Ich unterschreibe diese Verfügung nach sorgfältiger Überlegung und als Ausdruck meines Selbstbestimmungsrechts. Mir ist die Möglichkeit einer Änderung oder eines Widerrufs der Patientenverfügung bekannt.

Ort, Datum:	Unterschrift der verfügenden Person:
-------------	--------------------------------------

### **Aktualisierungen der Patientenverfügung**

Um meinen in der Patientenverfügung niedergelegten Willen zu bekräftigen, bestätige ich diesen nachstehend

in vollem Umfang       mit folgenden Änderungen:

--

Ort, Datum:	Unterschrift der verfügenden Person:
-------------	--------------------------------------

Um meinen in der Patientenverfügung niedergelegten Willen zu bekräftigen, bestätige ich diesen nachstehend

in vollem Umfang       mit folgenden Änderungen:

--

Ort, Datum:	Unterschrift der verfügenden Person:
-------------	--------------------------------------

Um meinen in der Patientenverfügung niedergelegten Willen zu bekräftigen, bestätige ich diesen nachstehend

in vollem Umfang       mit folgenden Änderungen:

--

Ort, Datum:	Unterschrift der verfügenden Person:
-------------	--------------------------------------

Um meinen in der Patientenverfügung niedergelegten Willen zu bekräftigen, bestätige ich diesen nachstehend

in vollem Umfang       mit folgenden Änderungen:

--

Ort, Datum:	Unterschrift der verfügenden Person:
-------------	--------------------------------------